

Back to Eden – Zurück aber wohin?

Sehnsucht

„Meine Augen sind auf, doch ich sehe nicht raus
Ich schaue hinein...“ singt Xavier Naidoo
Sehnsucht ist das was in dir drin steckt und du kannst sie nur finden, wenn
du in dich selbst hineinschaust

Sehnsucht, was ist das überhaupt?
Vielleicht ist Sehnsucht ein Wunsch nach einem Ort.
Ein Ort ohne Stress, ohne Probleme, ohne Sucht, ohne Kampf, ohne Hass,
ohne Gleichgültigkeit...
Ein Ort an dem DU wichtig bist und nicht ignoriert wirst.

Ist das Sehnsucht?
Das wonach du dich ausstreckst, dich sehnst, was dein Herz begehrt.

Ich möchte Sehnsucht mal den SCHREI DEINER SEELE nennen, das was
tief in dir schreit, was tief in dir steckt und an die Oberfläche will.

Ist das Sehnsucht? – der Schrei deiner Seele

Wir haben gerade eine Geschichte gehört von einem jungen Mann, nennen
wir ihn doch einfach Paul, der eine Sehnsucht in seinem Leben hat, er will
die Welt sehen, will raus, hält es nicht mehr aus nur bei seinem Vater zu
sein.
Er hat eine Sehnsucht sein selber Leben zu bestimmen, es zu gestalten wie
er will.

Und sein Vater erlaubt es ihm gibt ihm alles was er will, ...viel Geld und
vielleicht sogar noch etwas wichtigeres ... so was wie den Reisesegen, der
Vater stimmt ein, sagt OK, du kriegst dein Erbe.
Diese Geschichte ist ein Gleichnis aus der Bibel, hier geht es nicht um
einen Vater und seinen Sohn, hier geht es um Gott und um DICH.

Unser Vater, Gott, erlaubt uns unserer Sehnsucht nach zu gehen.
Uns auf die Suche nach unserer Sehnsucht in unserem Leben machen
Der Vater hat Paul sein Erbe gegeben. Wir dürfen unser Leben selber
bestimmen, unser Gott gibt uns die Freiheit dazu.
Wir dürfen unserer Sehnsucht nachgehen, auch wenn sie uns vielleicht auf
einen falschen Weg führt.

Paul macht sich im Gleichnis auf den Weg in die Welt, er genießt diese
Zeit, gibt sein Geld aus, vergnügt sich mit allem was er finden kann.
Spannend wäre die Frage, ob seine Sehnsucht dabei befriedigt wird,
darüber können wir leider nichts lesen.

Manche Menschen können gut mit **Geld** umgehen, Paul wohl eher nicht.
Nach einiger Zeit hat er alles ausgegeben, verprasst und muss sich mit den
niedrigsten Jobs zufrieden geben und Hunger leiden.

Meine Frage ist:
Ging es euch auch schon mal so wie Paul?
Wart ihr auch schon mal am Boden, hattet ihr das Gefühl, es geht nicht
weiter...

Ich kenne das nur zu gut, ich bin süchtig nach allem was Spaß macht, was
irgendwie innere Befriedigung bringt. Ich spüre eine Sehnsucht in mir
drin, aber finde keinen Weg diese Sehnsucht zu stillen.
Ich versuche alles, gebe alles und verliere mich dabei.
Nachher bin ich noch ausgepowerter als zuvor.

Habt ihr auch schon mal so ein Gefühl gehabt...
ich muss zurück.... aber wohin?
Ein Gefühl wie in dem Lied... was drang in mich ein? Die Sehnsucht

Wie so ein Kloß im Bauch, der einfach nicht weggeht und um den sich
meine Gefühle Tag und Nacht drehen?

So muss sich Paul gefühlt haben... am Ende, er weiß nicht weiter.
Er konnte seine Sehnsucht nicht befriedigen.
Vielleicht spürt er nun eine neue Sehnsucht in seinem Herzen, vielleicht ist es auch die gleiche wie zuvor, nur kann er sie nun besser verstehen.
Er muss zurück...
Er denkt logisch... und kommt zu dem Schluß, dass es ihm bei seinem Vater auf jeden Fall besser geht als hier.

Ich habe das schon oft erlebt, bei einigen Menschen, auch bei mir selbst.
Diese Sekunde, dieser Moment in dem man im Kopf und im Herzen begreift:
Mit meinem Schöpfer, mit Gott geht es mir auf jeden Fall besser als jetzt.

Ist Gott... ist Jesus vielleicht die Stille Sehnsucht in mir drin?
Ist er dieser Schrei meiner Seele

Ich singe euch jetzt ein Lied, dessen Inhalt wahrscheinlich schon tausend Menschen gespürt haben... (deutsche Übersetzung)

Lied: I trust in you

Zurück, aber wohin? Diese Frage hat Paul für sich beantwortet:
Ich will zurück zu meinem Vater...

Aber was sagt sein Vater dazu...
Ich hab mal überlegt, wie sieht die ganze Sache wohl aus Sicht des Vaters aus? Aus Gottes Sicht? Wenn man das überträgt
Der Vater lässt seinen Sohn ziehen, er gibt ihm das ganze Erbe...
Gott gibt uns die Freiheit, unsere Sehnsucht zu suchen.

Als Gott vor langer Zeit uns Menschen einmal geschaffen hat, da war das wohl ganz ähnlich.
Aus dem Staub der Erde hatte er uns gemacht und uns seinen Lebensatem eingehaucht.

Warum er uns geschaffen hatte steht da nicht, aber ich kann mir gut vorstellen, dass er auch eine Sehnsucht hatte.

Eine Sehnsucht nach Gemeinschaft. Er schuf uns ja auch nach seinem Ebenbild, also ihm ähnlich... wir sind Gott ähnlich...
Auf jeden Fall hatten Adam und Eva so ungefähr das gleiche im Sinn, wie Paul in unserem Gleichnis.

Sie wollten nicht ganz so wie Gott wollte und letzten Endes kam es zur Trennung zwischen Gott und uns Menschen.
Aber die Sehnsucht von Gott blieb.
Gott wollte weiterhin mit uns zusammenleben, Gemeinschaft haben, Zeit mit uns verbringen... aber das klappte nicht die Menschen vergaßen Gott und gingen ihren eigenen Plänen und Ideen nach.

Und da steht in der Bibel ein ganz heftiger Satz: Gott gereute es den Menschen geschaffen zu haben. Gott bereute es.

Gott hatte eine Sehnsucht mit uns zusammen zu leben, mit uns Gemeinschaft zu haben, uns zu lieben. Und was war daraus geworden... nichts... niemand kannte ihn und glaubte an ihn.

Genau wie Paul, der nicht mehr an seinen Vater dachte.
Jahrelang in Saus und Braus gelebt und nur das getan was er wollte...
Seinen Vater hatte er völlig vergessen.

DAS IST EIN PUNKT AN DEM ETWAS PASSIEREN MUSS.
Das ist eine Situation in der es nicht weitergeht.
Bei Paul ging es nicht weiter und auch bei Gott als er bereute nicht.
Eine Situation in der ich weiß: **ICH MUSS ZURÜCK, ABER WOHN?**

Vielleicht ging es dir auch schon mal so, oder es geht dir so?
Du hörst den Schrei deiner Seele.
Du weißt du mußt irgendwie zurück, aber du weißt nicht wie oder wohin?

Vielleicht hilft dir die Hoffnung in diesen beiden Geschichten
Denn eine Situation ganz ohne Hoffnung gibt es nicht!
Der Schrei deiner Seele kann leise werden, aber nie verstummen.

Als Gott es bereute den Menschen gemacht zu haben, da lebten die
Menschen nicht mehr mit Gott und glaubten nicht an ihm, außer einem:

Noah. Noah glaubte noch an Gott und das war der Grund warum Gott
seiner Sehnsucht nachging.
Er entschied sich für einen radikalen Neuanfang, die Sintflut...
Aber das ist der Punkt: Gott entschied sich für einen Neuanfang, nicht für
ein Ende!
Ihr kennt die Geschichte, Noah baute ne Arche und nahm die Tiere mit...
Gott machte einen neuen Anfang mit den Menschen.

Auch Paul hat in dem Gleichnis nicht aufgegeben.
vielleicht hat er sogar ne Karte geschrieben, seine letzte Hoffnung, als es
nicht mehr weiterging...
Ich kann mir das so richtig vorstellen was er auf so ne Karte geschreiben
hat...
Papa, ich hab voll Mist gebaut und alles Geld ist weg, kann ich bei dir n
Job kriegen, muss auch nichts dolles sein, es tut mir leid!

Vielleicht hat der Vater den Brief gelesen und erstmal n bißl wütend
reagiert...
„4 Jahre hab ich nix von ihm gehört und jetzt wo er nichts mehr hat,
kommt er wieder an...“
Aber auch der Vater von Paul entschied sich für einen Neuanfang, er nahm
seinen Sohn wieder auf, nicht als Arbeitskraft sondern als Sohn.

Der Vater hat letzten Endes an die Hoffnung geglaubt und seinem Sohn
eine Neue Chance gegeben.
In der Geschichte steht: „mein Sohn war tot und ist wieder lebendig
geworden.“

Das heißt es war eine klare Trennung da zwischen dem Sohn und dem
Vater. Aber die Trennung wurde aufgehoben...

Es war auch eine Trennung zwischen uns und Gott.
Aber Gott hat die Hoffnung, seine Sehnsucht nie aufgegeben, auch nach
tausenden von Jahren nicht.

Als letzten Beweis seiner Sehnsucht nach uns, hat Gott seinen eigenen
Sohn zu uns geschickt.
Jesus! Und Jesus ist am Kreuz gestorben für alle unerfüllte Sehnsucht.
Er ist gestorben damit wir wieder zurück können, zu unserem Vater, zu
unserem Schöpfer.

Jesus ist am Kreuz gestorben um unsere Frage zu antworten:
Zurück, aber wohin.

Jetzt geht es wieder, ich kann zurück, wie Paul seinem Vater in die Arme
fällt,
kann ich auch zurück ... in Gottes Arme...
Amen
Jesus hat die Geschichte erzählt von Paul. Und eigentlich ist es nicht die
Geschichte von Paul.
Eigentlich ist es deine Geschichte.

Die Frage ist: Wo stehst, wo findest du dich heute Abend in dieser
Geschichte wieder?

Das kannst du dir nur selbst beantworten.
Um es mit Xavier zu sagen:
Meine Augen sind auf, doch ich sehe nicht raus
Ich schaue hinein, will verinnerlicht sein
Was drang in mich ein?

Die Sehnsucht

AMEN

Schau in dich hinein, wo stehst du? Was ist deine Sehnsucht?

Um mit Pauls Geschichte zu fragen:

Bist du noch auf dem Hof des Vaters? Schon auf dem Weg weg von ihm?

Ganz weit weg von ihm und höchstens ein flüstern deiner Sehnsucht nach ihm in dir?

Bist du schon auf dem Rückweg oder schon wieder in seinen Armen?

Die Frage kannst du dir nur selbst stellen, wenn du in dich hineinhörst...

Aber wir wollen dir heute ein Angebot machen, und zwar egal wo du stehst!

Gott hatte Sehnsucht nach dir! Das war der Grund warum er Dich geschaffen hat.

Du kannst jetzt gleich Back to Eden kommen. Zurück in Gottes Gegenwart, zurück in seine Nähe, zurück in seinen Arme.

Ich selbst werde das auch tun, weil es echt nichts Besseres gibt, als zu Gottes Herzen zu gehen.

Das Symbol von Jesus ist das Kreuz, es ist das Zeichen das er uns unsere Schuld vergibt und wir zurück zum Vater gehen können. Wer die Geschichte von Adam und Eva kennt, der weiß, dass der Grund für Rauswurf aus dem Paradies eine Frucht war, von der Adam und Eva gegessen haben.

Deswegen hab ich hier einen Apfel und da beim Kreuz liegen noch mehr.

Unser Angebot, mach heute einen Schritt zu Gott, einen Schritt zum Kreuz, zurück zu ihm, egal wo du gerade stehst.

Und als Zeichen das Gott dir alle Schuld vergibt, das er Sehnsucht nach DIR hat, kannst du dir einen Apfel vom Kreuz mitnehmen.

Nutze die Chance, rede mit deinem Vater, mit deinem Schöpfer, sag ihm was dir auf dem Herzen liegt.